GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig

Der Schulleiter

19. Juli 2013/Schulbrief Nr. 10

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur!

Am Samstag, dem 06. Juli 2013, erhielten 115 Abiturientinnen und Abiturienten unserer Schule im Forum Niederberg ihre Abiturzeugnisse. Damit endete die Schulzeit des sogenannten Doppeljahrgangs in Nordrhein-Westfalen, in dem die letzte Jahrgangsstufe des neunjährigen Bildungsgangs gleichzeitg mit der ersten Klasse des achtjährigen Bildungsgangs ihr Abitur ablegte.
Ich gratuliere Ihnen herzlich zum bestandenen Abitur. Auf das Erreichte können Sie stolz sein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Herausforderungen der Zukunft mit Selbstvertrauen bestens meistern. Alles Gute, viel Glück und Erfolg für Ihre Zukunft!

Die Pleiß-Stiftung ehrt Mike Raschke

Aus der Laudatio des Dezernenten für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Velbert, Herrn Holger Richter:

„Wenn Schülerinnen und Schüler nicht nur sich selbst und ihren eigenen Erfolg im Blick haben, sondern sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen, für deren Wohlergehen sie sich einsetzen, dann hat Schule eines ihrer wichtigsten Ziele erreicht: Verantwortungsbewusstsein und Gemeinsinn zu vermitteln. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium bedankt sich Jahr für Jahr bei Schülerinnen und Schülern, die sich in besonderer Weise um ihre Schule verdient gemacht haben, mit einem Preis aus der Pleiß-Stiftung. Auch in diesem Jahr erhält ein Schüler aus dem Abiturjahrgang diesen Preis:

Mike Raschke hat sich in den vergangenen Jahren in besonderem Maße für die Präsentation des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in der Öffentlichkeit eingesetzt und damit seine Verbundenheit mit seiner Schule zum Ausdruck gebracht.
Mike hat bei der Ernennung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zur Europaschule im Landtag von NRW gemeinsam mit Lehrern und Mitschülern die europäische Ausrichtung der Schule dem Publikum präsentiert und in der Presse seinen - auch schulischerseits vermittelten - persönlichen Bezug zu Europa dargelegt. Die Angebote der Schule zum Schüleraustausch und zu einem Praktikum im europäischen Ausland hat Mike gewinnbringend genutzt und damit dazu beigetragen, die Kontakte des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu ausländischen Partnern zu stärken.
Darüber hinaus hat Mike auch vor Ort seine Schule präsentiert. Er hat eine Umfrage unter seinen Mitschülern zur Akzeptanz der neu gestalteten Schulhöfe durchgeführt und deren Ergebnisse bei der Schulhofeinweihung sowie im Rahmen einer Stadtteilkonferenzsitzung vor Vertretern der Stadt und des Stadtteils vorgestellt.
Die Schulgemeinde des Geschwister-Scholl-Gymnasiums dankt Mike für diese recht ungewöhnliche Art des schulischen Engagements.“

Herr Richter hält bei der Abiturfeier die Laudatio für Mike Raschke.

In Europa und in der Welt zu Hause – Verleihung des CertiLingua-Exzellenzlabels an fünf Schüler des GSG

Zum ersten Mal wurden am GSG vier Schülerinnen und ein Schüler des Abiturjahrgangs 2013 mit dem CertiLingua Exzellenzlabel für Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenzen ausgezeichnet. Das Exzellenzlabel wird vom Land NRW gemeinsam mit weiteren Bundesländern und acht europäischen Partnerländern verliehen. Über diese Auszeichnung können sich Kira Jülicher, Lea Altenfeld, Mike Raschke, Lisa Bouikidou und Solveig Meyer (auf dem Bild von links nach rechts) freuen.

Neben herausragenden Leistungen im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch) und im bilingualen Sachfachunterricht war die Anfertigung einer umfangreichen Projektarbeit auf Englisch über ein europäisches oder internationales Begegnungsprojekt von besonderer Bedeutung. Diese Auslandsprojekte führten unsere Schüler nach Frankreich, England, Griechenland und Neuseeland.

So halfen Lea und Mike gemeinsam mit Freiwilligen aus verschiedenen Ländern während eines Workcamps in Frankreich bei der Umgestaltung eines Parks als Treffpunkt für Einheimische. Nicht nur die gemeinsame Arbeit, sondern auch das Zusammenleben mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern brachte viele neue interkulturelle Erfahrungen mit sich. Lisa nutzte ein Betriebspraktikum in Griechenland, um sich mit den Problemen und Erfahrungen von Griechen während der Finanzkrise auseinander zu setzen. In England tauschte sich Solveig mit gleichaltrigen Jugendlichen über die verschiedenen Möglichkeiten des Studiums in Deutschland und England sowie die unterschiedlichen Zukunftsperspektiven aus. Kira konnte den Schüleraustausch mit Neuseeland zu einem interkulturellen Begegnungsprojekt erweitern, indem sie sich während dieser Zeit mit den kulturellen Unterschieden der Jugendlichen dort und in Deutschland beschäftigte. Durch viele interessante Begegnungen und intensive Gespräche, aber auch durch die Reflexion über die einzelnen Themen in den Projektarbeiten gewannen die Schüler neue Einsichten in andere Kulturen.

Wir gratulieren den CertiLingua Absolventen herzlich und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft!

Jutta Vondung

„Ein stiller Bürger ist kein guter Bürger“

Der Gedanke, einen Europäischen Wettbewerb in Form eines Aufsatzwettbewerbs zu initiieren, entstand Anfang der fünfziger Jahre im Kreise der damaligen „Europäischen Jugendkampagne". In diesem Jahr feiert der Europäische Wettbewerb seinen 60. Geburtstag. Unter dem an Perikles angelehnten Oberthema „Ein stiller Bürger ist kein guter Bürger“ beteiligten sich Kristian Scheiermann und Maximillian Felix Ziprian an diesem Wettbewerb und verfassten eine Rede zur Europäischen Staatsbürgerschaft. Mit dieser Rede gewannen Kristian und Maximillian den zweiten Preis auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen. Die Preisverleihung fand am 02. Juli in Krefeld statt. Weil sich die beiden Schüler auf ihren Abschlussfahrten der Q1 befanden, nahm Frau Musiol stellvertretend von Ministerialrat Keferstein die Preise entgegen. **Wir gratulieren unseren beiden Gewinnern zu dem schönen Erfolg!**

Auszüge aus der Rede von Maximillian und Kristian:

… „Ein stiller Bürger ist kein guter Bürger.“ Wie erreichen wir es, dass wir Bürger keine stillen Bürger mehr sind, sondern dass wir uns, in Perikles Sinn, zu guten Bürgern entwickeln?

Zum einen müssen wir Kinder und Jugendliche für die Politik interessieren und sie davon überzeugen, dass sie ernst genommen werden und ihre Meinung gehört wird. Jugendliche müssen in den Schulen über das politische System aufgeklärt werden und ihnen muss der Sinn und Zweck politischer Diskussionen erklärt und näher gebracht werden. Dazu brauchen wir engagierte Eltern und gut ausgebildete Lehrer und Erzieher, die den Kindern helfen, Politik und Demokratie erfahrbar zu machen und sie als Chance und Notwendigkeit erkennen lassen. ….

… Fast jeder Mensch, der in der EU lebt, ist, neben seiner Staatsangehörigkeit, Angehöriger der Unionsbürgerschaft Europas. Doch, was bedeutet das überhaupt, „Unionsbürger“ zu sein? Was steckt hinter der Idee der „Unionsbürgerschaft“?

Grob gesagt ist die Unionsbürgerschaft mit allgemeinen Rechten verknüpft, die für fast jeden gelten, der in der EU auch seine Staatsbürgerschaft hat. Wer diese Unionsbürgerschaft bekommt und verliert, das entscheidet allein der jeweilige EU-Mitgliedsstaat, in dem die Person lebt.
Rechtlich gesehen wird man also in der gesamten EU gleich behandelt, so als wäre man in seinem eigenen Heimstaat. Zu diesen Rechten zählt zum Beispiel das „Freizügigkeitsrecht“, was besagt, dass man sich in der gesamten EU frei aufhalten kann. Auch gehören das Diskriminierungsverbot, das Kommunal- und das Europawahlrecht dazu. Diese grundlegenden Rechte, die alle europäischen Bürgerinnen und Bürger haben, sind Voraussetzung dafür, von einem „stillen“ Bürger zu einem aktiven Bürger zu werden, um Europa in seiner politischen Entwicklung zu helfen, zu verbessern und den europäischen Gedanken mit Leben zu füllen. …

… Stille EU-Bürger sind Bürger, die sich nicht dafür einsetzen, die EU und damit das Leben in Europa zu verbessern. Bürgerinnen und Bürger sollten sich nicht nur um ihre eigenen Sorgen kümmern, sondern europaweit denken. …

… Gute Bürger setzen sich für ihr Land und für Europa ein. Das Gemeinwohl und dessen Zukunft sind für gute Bürger wichtig und ihnen ist bewusst, dass sie nicht für sich alleine kämpfen, sondern Teil einer großen Union sind, der europäischen Union.

Deutsch-Polnischer Projekttag der Jahrgangsstufe 9

Am 11.7.2013 fand in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf ein Projekttag zum Thema „Polen und die deutsch-polnischen Beziehungen“ für die Jahrgangsstufe 9 statt.
Angelehnt an das Thema „Europa und die Europäische Union“ im Erdkunde- und Politikunterricht setzten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Vorträgen, Workshops und einer Autorenlesung ausführlich mit diesen Themen auseinander. Referenten des Polnischen Instituts sowie Slawistik-Studenten der Uni Bochum gaben den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die deutsch-polnische Geschichte sowie die Landeskunde Polens, aber auch ein polnischer Schnupperkurs war Bestandteil des Programms. Die polnischen Zischlaute wurden zu richtigen Zungenbrechern für die Schülerinnen und Schüler.

In Rahmen einer Lesung und einer Diskussion vermittelte der Schriftsteller Matthias Kneip anhand von humorvollen, aber auch nachdenklichen Texten aus seinen Büchern Einblicke in den Alltag und die Kultur unseres östlichen Nachbarlandes. Alltagsunterschiede zwischen Deutschland und Polen wurden ebenso unterhaltsam dargestellt wie verschiedene interkulturelle „Fettnäpfchen“, die einen als Deutschen bei einem Besuch in Polen erwarten. Auch Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern mit polnischen Wurzeln, von Familienfeiern und Urlauben flossen mit ein. Einige Schüler hatten sogar polnisches Essen mitgebracht.
Schwerpunkt des Tages war die Sensibilisierung für andere Kulturen. Kulturelle Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, Vorurteile und Stereotype wurden angesprochen, immer mit dem Ziel, den Schülern zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, sich auf fremde Kulturen einzulassen und diesen offen zu begegnen.

Jutta Vondung

Kunst gestaltet Landschaft

Wer jetzt mit offenen Augen durch Birth-Losenburg geht, kann sehen, wie viel sich in dem Stadtteil in den letzten Jahren getan hat. Viele Neuerungen, wie z.B. die Umgestaltung der Schulhöfe und die Einrichtung vieler Sport- und Spielflächen, sind dem Projekt Soziale Stadt des Landes Nordrhein-Westfalen zu verdanken. Das Amt für Umwelt- und Stadtplanung der Stadt Velbert hat nun beschlossen, einen Weg durch Birth-Losenburg zu markieren, der diese Projekte verbindet.

Wer ab dem Herbst durch Birth-Losenburg geht, wird dann an markanten Stellen diese Weges 20 Stahlsäulen als Wegweiser finden, deren Gestaltung von den Schülern der beiden Kunstkurse in der Q1 übernommen wurde. Hierzu werden die Entwürfe der Schüler auf graffitifeste Folie ko-

piert und auf die Edelstahlsäulen geklebt.

Für die Kunstkurse war diese „Auftragsarbeit“ im letzten Halbjahr eine große Herausforderung, denn neben den künstlerischen Ansprüchen der beiden Kunstlehrerinnen sollten natürlich in erste Linie die Wünsche und Vorstellungen des Auftraggebers berücksichtigt werden. Daneben galt es insbesondere auch den Besonderheiten der Säulen gerecht zu werden, d.h. bei den Entwürfen musste darauf geachtet werden, dass die Anschlüsse auf der Rückseite stimmen, das zentrale Motiv mittig anzuordnen ist und die gewählten Motive einen Wiedererkennungswert haben.

Beim „Festakt“ am 8.7. zur Übergabe der Entwürfe an die Stadt konnte unser neu gestalteter Innenhof glänzen, der eine schöne Kulisse für die Werke bot. Auch die örtliche Presse war dabei

anwesend und hielt dieses Ereignis in Bildern fest. Am Ende zeigten sich alle Beteiligten mit der Zusammenarbeit und den Ergebnissen sehr zufrieden.
Wenn unsere Schüler in einigen Jahren dann mit ihren Kindern und Enkeln durch den Stadtteil gehen, werden sie vielleicht mit Wehmut und Stolz an ihre Arbeit zurückdenken.
Wir danken an dieser Stelle Frau Neumann, Frau Schieferstein und Herrn Schieferstein von der Stadt Velbert und Frau Sichelschmidt und Herrn Ingenmey von Stadtteilbüro für ihre Führung durch den Stadtteil und ihre konstruktiven Vorschläge bei den zwei Vortreffen und vor allem für ihr Vertrauen in den erfolgreichen Abschluss.

Cordula Seppelfricke

Aufführung des Literaturkurses Q1

Am 26. Juni wurden am Literaturkursabend die Schülerinnen und Schüler von „der Leine“ gelassen. Unter dem Titel „I walk the Lein“ ermöglichten uns die Schülerinnen und Schüler unseres Literaturkurses Einblicke in das, was sie bewegt, und in die Lebensaspekte, die für sie momentan wichtig sind. Mit Schattenspiel, Tanz, Schauspiel, Musik und Film gestalteten die Schülerinnen und Schüler einen unterhaltsamen Abend. Herzlichen Dank Herrn Haehnel und dem Literaturkurs Q1!

Seit Anfang des Schuljahres haben wir 28 Schüler des Literaturkurses, unter der Leitung unseres Kurslehrers Herrn Haehnel, an unserem Stück gearbeitet. Zu Beginn einigten wir uns auf das gemeinsame Thema „Druck und seine Bewältigung“. Über dieses Thema hielten wir dann verschiedene Referate über Unterthemen wie z.B. Schuldruck, Einfluss durch die Eltern, die Wirkung von Druck auf die Schüler, wissenschaftliche Untersuchungen dazu etc. Als Nächstes teilten sich die Schüler in Gruppen auf und arbeiteten selbstständig an einer Möglichkeit, diese Themen auf die Bühne zu bringen. Jeder konnte also an dem arbeiten, was er am besten konnte. Die Ergebnisse beinhalteten die verschiedensten Elemente des Theaters. Eines davon war zum Beispiel eine Ballettaufführung, in der sich die Tänzerin zuerst hinter einer Schattenleinwand aus der Kontrolle ihrer Eltern befreit und dann plötzlich durch die Leinwand (aus Zeitungspapier) auf die Bühne in ihre tänzerische Freiheit springt. Auch Musik spielte eine wichtige Rolle. Es wurde zum Beispiel eine Musikbox aus Holz angefertigt, aus der unter anderem ein Schüler hinausstieg und auf seinem Saxophon spielte. Besonders witzig wurde es, als Herr Haehnel dieser Musikbox als „Heino“ entstieg. Von einer Gruppe wurde ein längerer Film gedreht. Dieser handelt von einem Schüler, der die Schule verlässt und auf die schiefe Bahn gerät. Er beinhaltet viel Humor, und die Schüler, die ihn gedreht haben, haben viel Zeit und Arbeit darin investiert. Außerdem mussten sie aufgrund fehlender technischer Ausstattung viel improvisieren. Ein weiteres Projekt war ein für das Ende geplanter Flashmob, an dem auch viele andere Schüler von außerhalb des Literaturkurses teilgenommen haben. Dabei hat uns Frau Rüdenauer geholfen. Wir wollten damit die Zuschauer noch

einmal fesseln.
Dieses Theaterjahr hat uns viel Freude gemacht und wichtige Erfahrungen gebracht: danke an den tollen Kurs und Herrn Haehnel!

Nils Hedtstück

Kennenlernnachmittag

Die Big-Band der Musikschule unter der Leitung von Frau Anker

Die Spannung war deutlich zu spüren: Mit wem werde ich am GSG zusammen in eine Klasse gehen? Wer wird meine neue Klassenlehrerin, mein neuer Klassenlehrer sein? Werde ich mich bald wohlfühlen an meiner neuen Schule? Diese und viele andere Fragen stellten sich die neuen Fünftklässler zu Beginn des Kennenlernnachmittages. Aber die Kinder mussten sich noch gedulden, denn nach einer musikalischen Einstimmung und der Begrüßung durch Herrn Schürmann folgte ein buntes Programm. Dieses wurde traditionell von den derzeitigen Fünfern mit ihren Darbietungen und in diesem Jahr von einer Big Band der Musikschule gestaltet. Die neuen Fünftklässler sahen zwei Schattentheaterstücke - „Ayse und Jan“ und „Der Zauberlehrling“ - und hörten einen englischsprachigen Dialog sowie „The Alphabet Rap“. Außerdem hatten einige von ihnen die Möglichkeit, auf die Bühne zu kommen und bei dem Lied „The Hokey Coky“ und einem Tanz dazu mitzumachen.
Im Anschluss daran rief Herr Michels jede Schülerin und jeden Schüler einzeln auf und teilte sie den neuen Klassen 5a, 5b und 5c zu. Während die Kinder mit ihren neuen Mitschülerinnen und Mitschülern in ihren Klassen weilten, um sich schon einmal kennen zu lernen, gemeinsam zu essen und zu spielen, wurden die Eltern mit allen notwendigen Informationen für das neue Schuljahr versorgt.

Das GSG wünscht den neuen Fünftklässlern ereignisreiche und erholsame Sommerferien und danach einen guten Start an unserer Schule!

Daniela Tschorn

Sportfest am 10. Juli 2013

Nach dem Motto „Die Klasse im Vordergrund“ war beim diesjährigen Sportfest vieles anders als in den vergangenen Jahren. Nicht mehr jeder für sich, sondern die Klassen der einzelnen Jahrgangsstufen untereinander sollten sich sportlich messen. Hierzu wurden in den Jahrgangsstufen 5-7 ein leichtathletischer Dreikampf (Laufen/Springen/Werfen), in der Klasse 8 ein leichtathletischer Vierkampf (ergänzt durch Kugelstoßen) durchgeführt, bei dem jeweils die Ergebnisse aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse zusammengefasst und mit denen anderer Klassen der gleichen Jahrgangsstufe verglichen wurden. Die Ziele der Fachschaft Sport, den Zusammenhalt der Klassen zu stärken, eine besondere Spannung und Anfeuerungen durch die Klassenkameraden zu erwirken, konnte schnell als umgesetzt angesehen werden. Die Klasse und die Klassenkameraden standen im Vordergrund, auch wenn gerade nicht der beste Freund/die beste Freundin an der Reihe war. Bei traumhaftem Wetter wurden die Leichtathletik-Wettkämpfe mit den Staffelläufen abgeschlossen. Auch hier zeigte sich, wie Begeisterung von Klassenkameraden und Zuschauern zu Bestleistungen beflügeln kann.

	1. Platz	2.Platz	3. Platz
Jahrgangsstufe 5	Klasse 5b	Klasse 5a	Klasse 5c
Jahrgangsstufe 6	Klasse 6c	Klasse 6a	Klasse 6b
Jahrgangsstufe 7	Klasse 7a	Klasse 7b	Klasse 7c
Jahrgangsstufe 8	Klasse 8b	Klasse 8a	Klasse 8c

Die Jahrgangsstufe 9 spielte derweil ein Turnier im Ultimate-Frisbee aus. Dieses bisher häufig noch unbekannte Sportspiel ist Thema des Sportunterrichts der neunten Klassen. In packenden Spielen machten die Mädchen und Jungen jeweils einen Gewinner untereinander aus. Bei Jungen und Mädchen bot sich hier jedoch das gleiche Bild: Es gewann die 9b vor der 9c und der 9a.

Auch die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase waren sportlich aktiv. Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich erprobt, wurde auf den Außenanlagen des Parkbades ein Beachvolleyball-Turnier ausgetragen. Unter traumhaften Bedingungen, lauter Musik und toller Stimmung setzten sich im Finale das Team von Daniel Hegemann, Dennis Padolko und Björn Karg mit großem

Einsatz gegen Tim Küthe, Jan-Nicklas Böhm, Moritz Gansen und Til Brückner durch.

Die Fachschaft Sport bedankt sich bei allen helfenden Schülern der Q1, bei der SV für die Verpflegung mit Würstchen und hofft auf ähnlich spannende Wettkämpfe bei sommerlichem Wetter im nächsten Jahr.

Fabian Stuhlmann

Danke an die Fachschaft Sport für das gelungene Sportfest.

Wir unterstützten mit der SSVg die Lebenshilfe des Kreises Mettmann

Am Samstag, dem 06.07.2013, veranstaltete die Spielvereinigung Velbert zugunsten der Lebenshilfe einen Tag „rund um den Fußball“. Mit dabei waren auch unsere Schülerinnen und Schüler der Fußball-AG, die gegen die Schülerinnen und Schüler des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums zu einem Freundschaftsspiel antraten, um den guten Zweck tatkräftig zu unterstützen. Herr Glindemann, Pflegschaftsvorsitzender der Klasse 6c und aktiv in der SSVg tätig, organisierte nicht nur den „Tag rund um den Fußball“, er fand auch die Zeit, unsere Fußballer während des Spiels zu betreuen und ihnen taktische Hinweise zu geben.

Herr Glindemann mit unseren Fußballern

Nach gutem Beginn gingen unsere Fußballer schnell 1:0 in Führung, konnten aber im weiteren Verlauf sehr gute Torchancen leider nicht nutzen. Der Torwart des NEG verhinderte durch Glanzparaden und gutes Stellungsspiel (teilweise auch mit dem Glück des Tüchtigen) weitere Treffer unserer Spieler. Am Ende stand es dann 2:4 für das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium. Wichtiger als das Ergebnis war aber die Freude am Spiel, die allen Beteiligten deutlich anzusehen war, und natürlich die Unterstützung der Lebenshilfe. Ihr habt toll gespielt, auch wenn ihr verloren habt!

Ferienschule der SSVg Velbert 02

Unser Kooperationspartner, die Spielvereinigung Velbert, bietet auch in diesem Jahr für interessierte Schülerinnen und Schüler eine Ferienschule in den Sommerferien an. Diese findet aufgrund des großen Interesses in den Sommerferien gleich zwei Mal statt. Vom 22.07 bis 26.07 und vom 26.08 bis 30.08 werden die Kinder von 9 - 15 Uhr auf der Sportanlage „Am Berg“ betreut. Im Preis von 80 € sind Mittagessen und Getränke inklusive. Anmeldungen werden auf der Geschäftsstelle der SSVg in der Christopeit Sport Arena, bei Sport Direkt in Velbert oder per Mail unter fusibine@yahoo.de entgegen genommen. Das Anmeldeformular für die Ferienschule finden Sie hier: http://www.ssvg.de/images/Basic/AnmeldungFerienschuleSommer2013.pdf

Verabschiedung von Frau Heppener

Nach zehn Jahren am Geschwister-Scholl-Gymnasium wird Frau Heppener zum Ende dieses Schuljahres unsere Schule verlassen und an ein Gymnasium in Heinsberg an der holländischen Grenze wechseln. Sie wäre gerne noch geblieben, es sind private, nicht schulische Gründe, die sie bewogen haben, das GSG zu verlassen.

Kann man eine Kollegin, die in vergleichsweise kurzer Zeit in unglaublich vielen Bereichen gearbeitet, Ideen entwickelt und Projekte durchgeführt, Schule gestaltet und verändert hat, in einem Satz treffend beschreiben? Wohl eher nicht… oder vielleicht doch?

Frau Heppener ist jemand, die gerne etwas anschiebt und auf den Weg bringt, und zwar so lange, bis es gut und erfolgreich von selbst läuft.

Dafür gibt es zahlreiche Beispiele, von denen nur einige genannt werden sollen.

Zunächst hat Frau Heppener ihre Schülerinnen und Schüler angeschoben oder besser angespornt. Es war ihr ein Anliegen, sie zu motivieren, sich selbst und ihre Stärken zu sehen und ihre vielfältigen Möglichkeiten zu entfalten. Dies galt sowohl für ihren Englisch- als auch für ihren Philosophieunterricht, dem sie über lange Jahre hinweg als einzige Fachkollegin ihren Stempel aufgedrückt hat. Schülerinnen und Schüler haben auf ihre Initiative hin eigene Ideen entwickelt, selbst über philosophische Fragen nachgedacht und ihre Ansichten in philosophischen Essays zu Papier gebracht und veröffentlicht, um andere ebenfalls zum Nachdenken zu bringen.

Als Klassenleiterin hat sie ihre Fünftklässler zum Laufen gebracht und zwar zunächst im wörtlichen Sinne: nach Essen, zur Brehminsel. Das war noch ein echter Wandertag: die Schülerinnen und Schüler sind zu Fuß nach Werden gelaufen und zu Fuß auch wieder zurück nach Velbert. Auf den letzten Kilometern mussten einige von ihnen tatsächlich angeschoben werden. Das waren

die ersten Schritte, die die Klasse unternommen hat auf dem Weg zum Abitur. Dorthin hat Frau Heppener auch ihre einzige und einzigartige Jahrgangsstufe geführt, bevor sie dann in die er-

weiterte Schulleitung, in den Bereich der Schulorganisation und Schulentwicklung gewechselt ist. Auch dort hat sie vieles angeschoben und auf den Weg gebracht oder weitergeführt. Einiges davon ist unverzichtbar gewesen, um die Schule „am Laufen“ zu halten: Stunden- und Vertretungspläne, die sie gemeinsam mit Herrn Gerß erstellt hat, sind nur ein Beispiel von vielen. Sie hat digitale Zeugnislisten erstellt, Computerprogramme verwaltet, im Schulverein und in zahlreichen Arbeitskreisen mitgearbeitet, zuletzt in dem, der das Lehrerraumprinzip umgesetzt hat.
Eines der erfolgreichsten Projekte, die Frau Heppener auf den Weg gebracht hat, war die Ausgestaltung des GSG zur Europaschule. Damit hat sie in herausragendem Maße zur Weiterentwicklung unserer Schule beigetragen. Ihre Vorliebe für die englische Sprache, ihre Anliegen, den Schülerinnen und Schülern Sprachlernen und interkulturelles Lernen zu ermöglichen und den europäischen Gedanken vor Ort zu verankern, haben sie angetrieben, die Voraussetzungen zu schaffen, dass das GSG sich bewerben konnte und tatsächlich zur Europaschule in NRW ernannt worden ist.
Wenn man Frau Heppener fragt, was ihr besonders im Gedächtnis bleiben wird, so sind es zwei Dinge: zum einen die Fahrt mit Schülerinnen und Schülern nach Neuseeland, auch hier war Frau Heppener zusammen mit Frau Vondung, diejenige, die diesen Austausch „angeschoben“ und organisiert hat. Zum anderen ihr gutes Verhältnis zu den Menschen aus allen Gruppen der Schulgemeinde. Sie hat die Begegnung mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen immer sehr geschätzt und als unkompliziert oder sogar herzlich empfunden. Dies, so Frau Heppener, gelte für sehr viele, in ganz besonderer Weise aber für Herrn Gerß, dessen rechte Hand Frau Heppener in den letzten Jahren gewesen ist.
Die Schulgemeinde des GSG wünscht Frau Heppener viele schöne Erinnerungen an ihre alte und viel Erfolg an ihrer neuen Schule!

Daniela Tschorn

Änderungen im neuen Schuljahr

Die Schulkonferenz hat am 21.03.2013 Änderungen beschlossen, die die Organisation des Schultages im nächsten Schuljahr betreffen. Darüber informiere ich Sie heute.

Lehrerraumprinzip

Wir führen vom Schuljahr 2013/2014 das Lehrerraumprinzip an unserer Schule ein. Die bisher üblichen Klassenräume wird es nicht mehr geben, die Schülerinnen und Schüler besuchen zukünftig die Lehrerinnen und Lehrer in ihren Räumen.
Das Lehrerraumprinzip ist dabei konsequent in der Umgestaltung der Schule zum gebundenen Ganztag und im Rahmen der 67,5 Minuten-Rhythmisierung zu sehen. Nicht allein die Arbeitsbedingungen der Schülerinnen und Schüler haben sich deutlich verändert, sondern auch die der Lehrerinnen und Lehrer. Zukünftig erhalten die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule durch das Lehrerraumprinzip die Möglichkeit, in Freistunden Unterricht vorzubereiten, die Lernumgebung zu gestalten oder Klassenarbeiten und Klausuren in ihren Räumen zu korrigieren.
Andere Schulen, die das Lehrerraumprinzip eingerichtet haben, berichten darüber, dass

- Mobiliar und Räume länger in einem guten Zustand bleiben,
- die Sauberkeit in den Räumen deutlich zunimmt,
- Lehrerinnen und Lehrer die Räume fachgerecht einrichten und mit den entsprechenden Unterrichtsmaterialien ausstatten können,
- der Vertretungsunterricht effektiver gestaltet werden kann,
- und die Lernatmosphäre durch Ausstattung und Ausgestaltung der Räume angenehmer gestaltet werden kann.

- Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern seltener werden,

Nach ungefähr 12-18 Monaten soll das Lehrerraumprinzip evaluiert werden.

Verkürzung der Mittagspause

Die Schulkonferenz hat ebenfalls beschlossen, die Mittagspause um fünf Minuten zu verkürzen. Sie dauert vom nächsten Schuljahr an von 13.15 Uhr bis 14.10 Uhr. Die nachfolgenden Stunden beginnen und enden jeweils fünf Minuten früher als bisher, d.h. der 5. Unterrichtsblock beginnt um 14.10 Uhr und endet um 15.17 Uhr. Durch die verkürzte Mittagspause wird sicher gestellt, dass alle Fahrschüler an den langen Tagen nach Unterrichtsschluss ihre Busse rechtzeitig erreichen können. Der 6. Unterrichtsblock findet von 15.22 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

Wichtige Termine zu Beginn des neuen Schuljahres:

- Unterrichtsbeginn nach den Ferien: 04.09.2013
- Schriftliche Nachprüfungen am 02.09.2013, mündliche Nachprüfungen am 03.09.2013
- Begrüßung der neuen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5: Mittwoch, 04.09.2013, 09.15 Uhr, Aula
- Fototermin Klasse 5: 09.09.2013

- Die Klassenpflegschaften im Schuljahr 2013/14 sind zu folgenden Terminen vorgesehen:

  12.09.2013: Klasse 6/7
  16.09.2013: Klasse 8/9
  17.09.2013: Klasse EF
  18.09.2013: Q1/Q2
  19.09.2013: Klasse 5

Dank an Frau Tschorn

Ich bedanke mich bei Frau Tschorn für die kritisch-konstruktive Begleitung der Schulbriefe im vergangenen Jahr. Frau Tschorn hat viele Artikel der Schulbriefe verfasst und alle Texte redigiert. Auch im nächsten Schuljahr wird sich Frau Tschorn aktiv an der Erstellung der Schulbriefe beteiligen. Herzlichen Dank für die im vergangenen Schuljahr geleistete Arbeit!

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Freundliche Grüße

Ihr und euer

Reinhard Schürmann